



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

591 (23.12.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-272199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-272199)

Notenpreußbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, 23. 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Notenpreußbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2-30 Nr. u. 30 Wfa. Trägerlohn), Ausgabe B erscheint 1mal (1-30 Nr. u. 30 Wfa. Trägerlohn). Einzelpreis 10 Wfa. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) verändert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unentgeltlich eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. 10 Wfa. Die 6spalt. 10 Wfa. Die 4spalt. 10 Wfa. im Zeitteil 4 Wfa. Schwedinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. 10 Wfa. Die 6spalt. 10 Wfa. Die 4spalt. 10 Wfa. Bei Wiederholung Rabatt nach aufliegendem Tarif. Inhalt der Anzeigen-Annahme: Frühauflage 18 Uhr. Abendauflage 18 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, 23. 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Geschäftsverh. Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4506. Verlagsort: Mannheim.

Montag-Abendausgabe 5. Jahrgang MANNHEIM A. Nr. 591 B. Nr. 355 Montag, 23. Dezember 1935

Sudetennot schreit zum Himmel!

Anklage eines Abgeordneten / Massenerkrankungen / Zahllose Hunger-Selbstmorde

(Von unserm Prager Korrespondenten)
Ks. Prag, 23. Dezember.

In der Vollstimmung des Prager Abgeordnetenhauses ergriff der Abgeordnete May (Sudetendeutsche Partei) das Wort und zeichnete in harten Worten ein Bild sudetendeutscher Elends, wie es in seiner ganzen trostlosen Wahrheit kaum eindringlicher geschildert werden konnte. Der Abgeordnete May führte u. a. aus: „Es ist herzzerreißend, wenn wir Hunderte von Menschen, die zu uns kommen, wegsehen müssen, ohne ihnen helfen zu können. Auf der anderen Seite sehen wir, daß in diesen ersten Zeiten hier in diesem Haus die Zeit mit unwichtigen Dingen isgeschlagen wird. Während des ganzen Vormittags, wo wir die Steuervorlage beraten haben, waren teilweise kaum 7 oder 8 Abgeordnete im Saal anwesend. In einem kleinen Ort in meiner Heimat mit 1400 Einwohnern wurde vor einigen Wochen festgestellt, daß viele Kinder so schwer an Epilepsie erkrankt sind, daß sie den Kopf nicht mehr aufrecht halten können und daß die Augen nicht mehr offen bleiben. Im selben Ort liegen 32 Kinder wegen schwerster Unterernährung krank darnieder.“



Letzter Appell zum Reichsberufswettkampf. Der Leiter des Hauptorganisationsamtes der NSDAP und DAP, Klaus Selzer, spricht vor mehr als 400 Gauwettkampfschulungsteilnehmern im Rahmen einer Arbeitstagung über die grundsätzlichen und praktischen Richtlinien zur Durchführung des Reichsberufswettkampfes.

Alarm in der Mongolei

Im Fernen Osten, an den mandchurisch-mongolischen Grenzen, ist eine neue Frontbildung zwischen Japan und den Sowjets entstanden. In Ulan-Bator (Urga) haben die Sowjets ein modernes Militärlager errichtet. Zwei Divisionen, die sich aus mongolischen Reitern, aus Infanterie, leichter Artillerie und Tanks zusammensetzen, stehen aufmarschbereit da. Dazu kommt ein Kamelreiterkorps. Andere Formationen sind bei Suir Nor und an anderen Grenzorten zusammengezogen. In der Nähe von Urga haben sowjetrussische Offiziere, die in drahtloser Verbindung mit Moskau und Chabarowsk stehen, drei Flugplätze eingerichtet, auf denen ein Geschwader von 200 Jagd- und Bombenflugzeugen verteilt ist.

Selbstverständlich trifft Japan die notwendigen militärischen Gegenmaßnahmen. Vor einigen Tagen ist es südwestlich des Sees Suir Nor zu einem ersten Zusammenstoß zwischen japanischen und sowjetmongolischen Vorposten gekommen, bei dem die Mongolen mehrere Tote verloren. Zu diesem Vorfall wurde eine amtliche japanische Erklärung abgegeben, die besagt, daß die mongolische Volksrepublik nicht als ein normaler Staat angesehen werden kann, man werde deshalb von seinen Mandatsverpflichtungen abgesehen. Der mandchurische Außenminister gab gleichfalls vor einiger Zeit eine Erklärung ab, in der er sagte, daß die Neuher Mongolei nicht länger ein geheimnisvolles, dunkles, verstoßenes Land wie Tibet bleiben dürfe, vor allem müßten die Handelsbarrieren, die sich um die Neuher Mongolei erhoben, niedriger werden. In der Tat ist die Neuher Mongolei ein Gebilde, das allein von den Sowjets als selbständige Volksrepublik anerkannt worden ist, und das allein in Moskau eine diplomatische Vertretung unterhält, die aber streng von der Außenwelt abgeschlossen wird. Jedenfalls hat Tokio die Neuher Mongolei niemals als selbstständigen Staat oder als etwa gar zum Sowjetreich gehörig anerkannt, und wenn mandchurische oder japanische Soldaten am See Suir Nor in die mongolischen Steppen einrückten, so wird dadurch keine Sowjetgrenze verletzt.

Aber das ist selbstverständlich nur eine Fiktion. Man weiß in Tokio nur zu gut, daß Moskau die Neuher Mongolei als Interessengebiet betrachtet, und sich voraussichtlich nur durch Gewalt aus den dort gehaltenen Positionen verdrängen lassen wird. Ueber Ulan Bator führen die Karawanenstraßen und Verbindungswege nach Sibirien und Chinesisch-Turkestan, das eine Sowjetdomäne geworden ist, und zu den kommunistischen, sibirischen Gebieten, die von Moskau unterstellt und bewacht werden. Zudem führt der beste Weg nach der Neuher Mongolei über das sibirische Wschneulinsk an der transsibirischen großen Bahn, deren zweigleisiger Ausbau beendet ist, und durch die burjatische Sowjetrepublik.

Von japanisch-mandchurischer Seite ist nun ein mit der Neuheren Mongolei rivalisierender innermongolischer Konföderationsstaat in der großen Provinz Sin-Jan geschaffen, der den Sowjets recht unbequem zu werden beginnt. Während nämlich in der Neuheren Mongolei die mongolischen Stammesfürsten und die Hohen Lamas, unter ihnen der Gutiktu, der dritte lebende Buddha, vertrieben worden sind, so sammeln die Japaner diese Feudalherren in Sin-Jan, deren Einfluß sich auch auf die Neuheren Mongolei ausdehnt, und die es nicht unterlassen haben, dem Kaiser von Mandchurien Rang-Tse ihre Huldigungen darzubringen. In Ulan Bator (Urga) hatte sich schon 1931 ein sogenanntes mongolisches Unabhängigkeitskomitee gebildet, in dem sich die Fürsten und Lamas mit der jungen mongolischen Intelligenz verbanden, um das sowjetrussische Joch abzustreifen und Anschluß

Nur verdorbenes Brot

Die amtlichen Ergebnisse des letzten Jahres sprechen nun endlich etwas deutlicher über unsere Verhältnisse und teilen mit, daß 40 Prozent der Kinder im sudetendeutschen Gebiet unterernährt sind. In Böhmisches-Leitka haben wir vor drei Wochen festgestellt, daß die arbeitslosen Deutschen 14 Tage kein Brot bekommen haben, weil der verantwortliche Beamte seine Pflicht vernachlässigte und nicht rechtzeitig das Mehl bei der Geschäftsbekörderung angefordert hat. Was den Brotstand im sudetendeutschen Gebiet angeht, so kann ich aus eigener Erfahrung berichten, wie die Dinge waren. Wir waren vielleicht zehn mal bei der Geschäftsbekörderung und verlangten genugsam Brot für die arbeitslosen. Endlich kam ein Waggon verdorbenes Getreide. Vier Wochen lang mußten die arbeitslosen ungenießbares Brot essen. Ein ärztlicher Befund hat festgestellt, daß 43 Personen schwere Magenbeschwerden durch den Genuß dieses Brotes erlitten und erkrankten.

Unter 12 Todesfällen ein Selbstmord

Nach man nicht über diese Gebude des sudetendeutschen Volkes staunen, muß man nicht sagen, daß sie (Tschechen) stolz sein könnten, solche Staatsbürger in ihren Grenzen zu haben? Wenn man uns in diesen Staat hinein genommen hat und uns haben will, muß man uns nehmen, wie wir sind, als Deutsche, die Lebensnotwendigkeiten haben, die erfüllt werden müssen. Wir sind heute mangelarm geworden, wir haben alles hergegeben und müssen von den Mitteln, die wir abgeliefert haben, wenigstens einen Teil zurückerfordern, damit unsere Leute draußen nicht verhungern. Wenn man erklärt, daß im Bezirk Bittau unter 12 Todesfällen ein Selbstmord ist, so erkennt man, wie ungeheuer die Depression und Verzweiflung ist. Aber auch die Verzweiflung läßt sich nur bis zu einem bestimmten Grad ertragen. Es gibt heute schon Tausende und Hunderttausende, die sagen, lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.

Der Bericht dieses Abgeordneten zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wie groß die Not in den sudetendeutschen Gebieten ist. Der Bericht ist eine traurige Schilderung sudetendeutscher Weihnachtstimmung. Auch in diesem Winter sind in den sudetendeutschen Grenzgebieten Hunderttausende seit Jahren erwerbsloser Menschen schuldlos dem Hunger und der Kälte ausgeliefert.

Mittelmeermächte helfen England

„Daily Herald“ zu der bekannten britischen Umfrage

London, 23. Dezember. Der außenpolitische Mitarbeiter des „Daily Herald“ will wissen, daß die in Frage kommenden Völkerverbündnisse bestreben, die Erklärungen hinsichtlich eines etwa erforderlichen Beistandes zu Wasser und zu Lande im Mittelmeer abzugeben hätten. Der Mitarbeiter hält es für wahrscheinlich, daß die Vorschläge und Gesandten der erwähnten Nationen Mussolini gegenüber entsprechende Mitteilungen machen würden.

Griechenland sei ersucht worden, im Notfall nicht nur Kriegsschiffe zu senden, sondern auch der britischen Flotte die Benutzung des Hafens Ravarino und des Hafens von Kreta zu erlauben. Der britische Gesandte in Athen habe mehrere Besprechungen mit dem griechischen Ministerpräsidenten gehabt. Dieser habe erklärt, er sei entschlossen, sich genau an die Völkerverbündensverpflichtungen zu halten.

Die Türkei und Jugoslawien seien bereit, ihre Besprechungen durch Entsendung von Kriegsschiffen und Soldaten zu erfüllen. Die Tschechoslowakei habe zugelagt, sich bereit zu halten, ebenso Rumänien. Die

Moskau mit Eden zufrieden

Moskau, 23. Dezember.

Die Ernennung Edens zum englischen Außenminister wird in Moskau mit lebhafter Genugtuung aufgenommen. Bekanntlich wurde Eden bei seinem Besuch in Moskau im Sommer dieses Jahres von der Sowjetregierung überschwänglich gefeiert. In der Person Edens sah man die Vertiefung des Strebens nach einer engeren Zusammenarbeit der beiden Mächte.

Die sowjetamtliche Telegraphenagentur, die am Sonntagabend ausführliche biographische Angaben über Eden verbreitete, erwähnt die Moskauer Verhandlungen und fügt hinzu, Eden habe damals erklärt, daß es zwischen England und Sowjetrußland in keiner grundlegenden Frage der internationalen Politik gegensätzliche Interessen gebe.

Ein Spanier lobt Deutschland

Graf Vallellano erzählt von seinen Reise-Eindrücken

Madrid, 23. Dezember.

Der Präsident des spanischen Olympia-Ausschusses, Graf Vallellano, hielt vor zahlreichen Zuhörern einen Vortrag über das neue Deutschland. Der Redner betonte, daß der Nationalsozialismus keine Ausfuhrware, sondern rein deutsch sei. Wenn er über den Nationalsozialismus spreche, dann tue er es, um der Wahrheit zu ihrem Recht zu verhelfen gegen die Verleumdungen der Feinde von Autorität und Ordnung, der Juden, Marxisten und Freimaurer.

Der Vortragende berichtete dann von dem großen Eindruck, den auf ihn die Organisation der deutschen Handelsreisefahrt gemacht habe, von Fabrikbesuchen, bei denen er die Zufriedenheit der Arbeiterschaft und die Erlogen-

heit von Hungerlöhnen habe feststellen können. Es folgten Schilderungen über den Partitag, über München und Stuttgart, über die Autostrassen und die großartige Arbeit, die in Gemisch für die Winterolympiade geleistet werde.

Zur Judenfrage erklärte der Redner, die neuen deutschen Gesetze wollten nicht die Vertreibung der Juden, sondern ihre Einmischung in das öffentliche Leben unmöglich machen. Der Vortragende schloß mit dem Hinweis darauf, daß das Riesenwerk Hitlers durch dessen Selbstverleugnung und Opfer geschaffen worden sei, daß Hitlers Arbeit aber auch durch das ganze Volk unterstützt würde. Daß das auch einmal in Spanien so sein möge, wenn ein wahrer Führer komme, sei sein heißer Wunsch.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices, including 'J.M.', 'M.S.', 'ani', 'Platte', 'film', 'Tag', 'SUM', 'er Tag!', 'WÄDEL', 'emple', 'RM 5.10', '7.50', '4.80', '5.25', '9.-', '12.-', '8.25', '5.90', '7.50', '56.-', '59.50', 'Bedienung', 'Tel. 28087'.

Schiffahrt

Die Freude... (Text about boat racing and the 'Hakenkreuzbanner')

Dixon baut einen Weltrekordwagen

Der Plan entstand im Gefängnis... (Text about the world record car built by Dixon)

Schwere Strafen für Fußballer

Einige bekannte badische Fußballspieler... (Text about punishments for football players)

Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse

Table with match results for district league games, including teams like VfL Tübingen and VfR Heilbronn.

Neugefaltung des Wiener Fußballs

In letzter Minute erst — die Wiener Profifußballer... (Text about the restructuring of Viennese football)

v. Delius bei Auto-Union

Die Rennmannschaft der Auto-Union wird... (Text about the Auto-Union racing team)

Süddeutscher Handball

Das süddeutsche Handball-Programm war... (Text about the southern German handball program)

Das Ringerturnier der Weltergewichtsklasse

Kestler (84 Mannheim) Sieger vor Eppel (Reich)

Eine auserlesene Ringerschar stellte sich am... (Text about the wrestling tournament)

gibt das Kampfgericht mit 2:1 Kestler als... (Text about the wrestling match results)

Die Kampfergebnisse:

Eppel Reisch gegen Kettig Kästler... (List of fight results)

Ringerturniere in Karlsruhe

Für den Bezirk 2 (Baden) wurde das Turnier... (Text about wrestling tournaments in Karlsruhe)

Der Sport an den Weihnachtstagen

Hochbetrieb herrscht in allen Wintersportarten

Wenn nicht alles trägt, werden die Wintersportler... (Text about winter sports during Christmas)

VfL Reutlingen (Saar) — Wormatia Worms... (Text about winter sports events)

„Fußball“

Die deutschen Spitzenvereine haben sich eine... (Text about German football clubs)

Handball

Gespannt ist man auf den ersten Länderkampf... (Text about handball matches)

Verstärkungen

Zum Schluß wären noch die Berufsboxkämpfe... (Text about boxing matches)

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

1. FC Nürnberg — FC Bayern 4:0... (Text about southern German championship games)

EpVgg Fürth — FC Schweinfurt 3:2

Vor rund 2000 Zuschauern lieferten sich die beiden... (Text about EpVgg Fürth vs FC Schweinfurt match)

und dort... (Text about a match in the 'Hakenkreuzbanner')

VfB Stuttgart — VfR Ehlingen 3:2

Rund 3000 Zuschauer hatten sich am dem VfB... (Text about VfB Stuttgart vs VfR Ehlingen match)

Union Niederrad — Worm. Worms 0:4

Vor 1300 Zuschauern lieferte Union Niederrad... (Text about Union Niederrad vs Worm. Worms match)

Olympiaboxer werden geprüft

Der Deutsche Amateurboxverband hat eine... (Text about Olympic boxer selection)

Bogenschütze mit Rekordlisten

Vom Fachamt Bogensport wurde sehr eine... (Text about archery records)

Mannheimer Kegelsport

Die Endkämpfe um die Meisterschaft des... (Text about Mannheim bowling)

Die drei Schwestern Britting / Roman von Hans Rahl

3. Fortsetzung

„Man töte dieses Weib!“ krächte Dr. Ringer...

Marie Britting lehnte in der Ausbuchtung des Flügels. „Ja? war's gut? Na, ich kann's noch, das Zeug.“

„Den Tanz? Schön, den Tanz.“ Während Marie Britting zu dem Sessel hinüberging, klappete Dr. Ringer den Deckel wieder hoch.

verbeifam, das dem Intendanten selbst vorbehalten war, hörte sie die laute, wühende Stimme des Chefs. „Gehen Sie doch nach Hanau!“

Marie war blaß geworden. Sie ging schnell vorüber. Unten, vor der Probentafel, zog sie eine Puderdose heraus und überprüfte in dem vergrößerten Spiegel ihr Gesicht.

Der König badet / Eine heitere Erzählung von P. Steinbach

Man schrieb das Jahr 1763. Friedrich der Große hatte soeben in Landeck Quartier bezogen, um seine Gicht loszuwerden.

Am frühen Morgen, gestärkt vom Schlummer und aufs angenehmste überrascht von den Schönheiten der umliegenden Landschaft, begab sich der Kandidat wohlgeleunt zum Badehaus.

Der Kandidat war nicht auf den Mund gefallen und erwiderte den Jurat, den er guten Glaubens für einen Scherz hielt: „Sieht Sie nicht, daß ich der König bin?“

Der Kandidat war nicht auf den Mund gefallen und erwiderte den Jurat, den er guten Glaubens für einen Scherz hielt: „Sieht Sie nicht, daß ich der König bin?“



Pfefferkuchenkunst

Hirt mit Schafen, ein kunstvolles Gebilde aus braunem Lebkuchenteig. Es stammt aus dem Dresdner Oskar-Seyffert-Museum, das eine Sammlung originaler Pfefferkuchendarstellungen des jungen Künstlers Richard Kornberger enthält.

die sie gar nichts anging. Sie suchte die Probe, an der sie eben vorbeigekommen war. So war es. Sie überflog die lange Reihe der Namen, bis sie dabei endete: „Klavier Herr Sebald.“

Sie wendete sich um und ging. Mechanisch erwiderte sie den Gruß des Portiers, der sie aus seiner Loge neugierig ansah.

Sie winkte einem Kutscher, dann ließ sie sich in das Polster fallen. Wie oft hatte sie schon mit dem Gedanken gespielt, einmal dem Chauffeur nicht ihre Adresse zu geben, sondern sich in irgendein Hotel fahren zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)



Festtagsstimmung

Blick vom Glockenturm des Freiburger Münsters auf die verschnittenen Dächer der Schwarzwaldstadt.

herra, ganz allein am helllichten Morgen aufzutreten und eine ehrbare Jungfer zu erschrecken.

„Der König“, stammelte Demoiselle Langenfel, hatte sich aber bald wieder gefaßt und begann, stolz auf die Ehre, dem hohen Gaiß dienen zu dürfen, ein eisriges Pantieren.

Auf einmal vernahm sie hinter ihrem Rücken ein Keuchen und sah, als sie sich umwandte, einen Unbekannten heranhumpeln, was nicht ohne Lärm geschah, denn der Anstößling bearbeitete die Steinfliesen rücksichtslos mit dem Krückstock.

„Still!“ drohte die Jungfer. „Der König bobel!“

„Der König...? Geruben die Jungfer mir mitzuteilen, um welche Majestät es sich handelt? Um den König von Frankreich, Polen, Sachsen oder gar um den Kaiser von China?“

„Still! Man wird ihn noch aufhängen, wenn er weiter so lästert.“

„Jawohl! Man wird ihn aufhängen!“ schrie der Kandidat hinter seinen Händen hervor und fuhrwerte aufs höchste belüftet in der Banne herum, so daß unendliches Gelächter und stürzende Wasserladungen ein außerordentliches Konzert ergaben.

„Ob“, sagte die Jungfer... wie gnädig ist unser Landesherz... und fügte hinzu: „zu Eurem Glück!“

„Was ist ihm denn der Frig?“

„Frage Er nicht so dumm!“ Da schwieg der

wirkliche König und wartete geduldig, bis der anwerc da drin fertig war.

Als der Kandidat Kirle endlich die Badekabine betrat, sah er sich seinem Herrscher gegenüber. Er mußte besser Bescheid mit königlichen Portraits als die Jungfer Langenfel, und weicher als die weißeste Wand fiel er so gleich in die tiefste Ohnmacht aller Zeiten.

Demoiselle Langenfel, selber am Rande des Lebens, hing den Bejammungslosen auf, und der König, umgeben von seinem herbeigeeilten Gefolge, betrachtete amüsiert die schwandende Pyramide.

Dann wandte er sich an die Jungfer: „Du hält eine Majestät in Ihren Armen. Se, Majestät den Schelmensköng. Machen Sie einen Mann aus meinem mißratenen Kollegen und schenken Sie mir womöglich ein paar tüchtige Soldaten!“

Nach dieser Episode begann der König mit der Erfüllung seiner Kupppllichten, und schon nach kurzer Zeit konnte er in einem Briefe an General de la Motte Fouqué die Heilkräft der schlesischen Quellen rühmen...

Wieder den Kandidaten Kirle ist abschließend zu berichten, daß die Jungfer einen Ehemann mit ihm schloß, der sich gewaschen hatte. Gehorsam dem allerhöchsten Befehle nahm sie ihren Kandidaten so gründlich vor, daß er sich im Gegenfag zu seinem König nur ungerne der Landecker Kur erinnerte.

Der Augenzeuge / Von Erwin Gedding

Gerda liebte ihn, aber sie gehörte zu den Frauen, die sich durch Gefühle nicht überrumpeln lassen. Ihre Ansicht war: Zum Heiraten muß man einander kennen. Kannte sie Marschner?

Kurz, sie hatte ihn abgewiesen. Jetzt sah sie mit etwas geröteten Wangen am Steuer ihres Zweiflers und redete sich ein, sie wäre glücklich. Zweifel an dieser Empfindung trat sie sofort nieder, doch leider jedesmal mit dem Fuß, der den Gashebel bediente.

So geschah der Zusammenprall gleich an der ersten Kreuzung. Von der Laterne kirrten allerdings nur die Scheiben aus Pflaster herab, aber quer zum Fußsteig lag ein junges Mädchen.

Gerda sprang hoch. In wenigen Sekunden umgab ein Anhauf von Menschen den Wagen. Ein älterer Herr, vielleicht ein Arzt, ordnete die Bergung der Verletzten an. Man trug sie durch eine Gasse von Neugierigen in den nächsten Laden.

Dann kam der Polizist. „Sie heißen? — Sie wohnen?“

Nüchtern mußte Gerda sich die Worte zusammenfuchen, ihr war, als habe sie viele Tage nicht gesprochen.

„Haben Sie ihren Richtungszeiger herausgeholt?“

Den Richtungszeiger? Welch ein Mensch sollte sich nach einem derartigen Unfall so viele Sekunden zurückerinnern?! Hilflos blickte Gerda in die Menge, die plötzlich in tausend Augen verwandelt zu sein schien. Doch sie glaubte schon, daß der Winter ausgestreckt war, nur — wie sollte sie das beweisen?

Durch die Rette der Zuschauer drängte sich ein Mann. Gerda preßte ihre Hände an die Brust, sie öffnete den kleinen Mund, ihr Zeugnis ging in ein Lächeln über: „Marschner!“

„Er zog den Hut. „Als die Dame“, erklärte er dem Beamten, „in die Straße einbiegen wollte, stand ich an jener Ecke. Ich bin also ein Augenzeuge des Vorfalls gewesen. Bitte, was wünschen Sie zu wissen?“

Gerda fühlte ihre Beklemmung allmählich weichen. Marschner würde ihr helfen! „Ich soll den Winter nicht bedient haben“, sagte sie, „stimmt das, oder stimmt das nicht, Herr Marschner?“

Marschner zögerte. „Reiner Ansicht nach“, lautete seine Erwidernng, „haben Sie es verfaumt!“

Während der Schuhmann die Eintragungen beendete, trat das junge Mädchen, dessen Verletzungen völlig ungefährlicher Natur waren, wieder auf die Straße. Da die Umstehenden die beiden Frauen ein paar freundliche Worte wechseln hörten, ließ die allgemeine Aufmerksamkeit nach. Zuletzt stand nur noch Marschner neben dem Wagen. Er hatte sich eine Zigarette angezündet und blickte gedankenvoll auf die Glassplitter um den Laternenfuß.

„Run?“ hörte er eine halbblaue Stimme. „Wollen Sie nicht mit einsteigen?“

Gerda öffnete den Schlag.

„Ach denke, Sie sind mir böse?“ bemerkte Marschner leise.

Gerda sah ihn ernst an. „Warum? Du bist gerecht, stolz und mutig. Ich weiß es jetzt! Und — wenn du eine so leichtsinnige Autofahrerin überhaupt noch lieb haben kannst —“

„Los!“ brüllte der Polizist von der Verkehrskreuzung her. „Worauf warten Sie denn noch, meine Herrschaften!“

Dante Alighieri sah einmal am Dom in Florenz, so erzählt die italienische Volksgeschichte. Ein Mann trat auf ihn zu und fragte: „Großer und erhabener Dichter, welches ist die beste Speise?“

„Ei!“ erwiderte Dante.

Ein Jahr später ruhte der Dichter sich wieder auf der Steinwand am Dom aus. Da kam derselbe Mann auf ihn zu und fragte: „Womit?“

„Mit Salz!“ erwiderte Dante unerbittlich, denn so will es die Sage, der Chronist von Hölle, Himmel und Feuer hatte ein betwundertes Gedächtnis.

Die Pro... Boden... n... ins Feld... antliche... K... w... die sich mit... ern im... Schrift... zum Bar...

In dem... vom 9. 11. 193... den Bestim... Reichs... Gebäuden... Biff. 11. 11... mit Schw... Die Regierun... lichen Schäb... der Industri... und bekämpf... Schwarzarbei... sem Erlaß... ordnungsmä... führt wurde... licher Untern... betrachtet, ber... det hatte, for... bzw. Handb...

In der... Deutschen... 15. Septembe... vom 11. Oktob... Frank unter a...

Die ungel... Regiebetriebe... eigener Betri...

Die entfi... der Regierun... wie schart... auch aus eine... schaftsmäßig... rungen herv... wird, daß... öffentlichen... Befüllungs... für den Besta... deren Bedeut... haben. Dies... Abbau folde... oder gar un... Bekhalten des... Wille n d e... rade zur Er... bedürfen die... die Revision... darüber hina... habe, daß h... und wirtscha... giebtriebe gr...

Berichte a... Abbau öffent... oder gar un... einen offenb... deutschen W... Minister tritt... Entschieden... versuche einzu... Es sei nun... Staatsministe... Regierungen... gung der Gen... gewerbes aug...

Zu den... sozialistischen... Stärkung des... eine weitest... gung der Gen... bereit eine... schaftlicher P... ist, so sind doc...

Frankfurter

Festveranst. W... Dr. Reichsaal, v... in Dr. Reichsaal... Bayern Staat v... Aut.-Abt. d. Dt. R... Dr. Schulzeziehl... Augsburg Stadt v... Hildesha. Gold v... Ludwigsb. v. 25... Mannheim, Gold v... Mannheim von 27... PirmasensStadt v... Mem. Abt., Alth... Hess.-Ld.-Lsg. R 1... H. Koen. Goldbr... so Goldant. v. 25... so Goldant. v. 25... Bay.Hyp. Wechs. G... Frkt. Hyp. Goldh... Frank. Loo... Frkt. Goldsch. v... Frkt. Goldsch. v... Weis. Hyp. ... Mün. Hyp. Lion... Pflz. Hyp. Gdt... Pflz. Lion... Pflz. Anteilsschei... Pflz. Hyp. Goldsch... Rhein. Hyp. Gdt... do. 5-9 ... do. 11-13 ... do. Lion... do. Gdtom... SHM, Bochr. Lies... Grotkraftw. Mühl... Lind. Akt.-Ob. v... Klein-Main-Donat... Ver. Stahlw. Obl. v... G. Farbenind. v... Merik. anst. Ind... do. 18. v. 99... Oesterr. Goldrest... Türk. Paedid I... Uen. -St. Goldrest...

Accumulatoren... Akt. Gebr... Ansbacher Zellulose... Bayr. Motor.-W... Berl. Licht u. Kr... Buxareri Kleinteile...



Schals

aus Wolle, Seide, Kunstseide sind stets willkommene Geschenke - wir bieten Ihnen eine geschmackvolle Auswahl in unserer

Spezial-Abteilung **Herren-Artikel**

RM. 2.25 3.25 3.75 4.50

Engelhorn-Aurm

Abtlg. Herren - Wäsche

Per Express

sind eingetroffen:

HJ-Mäntel zu 24.50

Ski-Hosen
Ski-Mützen
Ski-Hemden
Ski-Socken
BDM-Fahrtenblusen
BDM-Kletterwesten

bei **Karl Lutz** R 3, 5a

Heute abend **Schlachtfest** **Rennerhof Lohner**

Qualitäts-Büro-Möbel



preiswert bei **Ludwig Gerard** O 2,9 (Kunststr.) Ruf: 20184

Margarete Unser Hannele hat ein Schwesterchen bekommen **Luise u. Friedrich Scholl** Mannheim, 21. Dezember 1935 z. Zt. Luisenheim

Theater-Kaffee gold. Jeden Montag, Donnerstag Samstag und Sonntag **VERLÄNGERUNG** B 2, 14, Tel. 217 78

Aufforderung! Unsere Sparbuchinhaber können ab 2. Januar 1936 die Sparbücher zum Eintragen der Zinsen vorlegen. 46045K **Dresdner Bank, Mannheim** P 2, 10 - gegenüber der Hauptpost

Teppiche repariert reinigt entmottet **Bausback** M 1, 10 Ruf 264 67

PELZE billige Pelzstücke u. dreiviertellange Mäntel in Katze u. anderen Fellarten finden Sie noch in reicher Auswahl zum Feste

Besonders schwere massive **Trauringe** 100 gestempelt, moderne Form, Paar RM. 40,- **Hermann APEL** P 3, 14 an den Planken gegenüber Neuhäuser Haus Neuhäuser

Wo? Bei **PELZ-Kunst** S 3, 13 - Tel. 280 65 Beachten Sie bitte meine Anzeige

Wäsche-Truhen in den besten Verarbeitungen, herrliche Stoffbezüge und Geflechmuster, neueste Formen und neuartige geschmackvolle Innenausschlüge **Riesenauswahl und Billigkeit**

Schreibmaschine **Erico** **W. Lampert** L 6, 12 Telefon 212 22/23

PHOTO KINO HERZ Kunststrasse N 4, 13/14

Verschiedenes **Mobil. Zimmer** zu vermieten **Mobil. Zimmer** m o b i l., Bahndorfbade u. v. a. in d. l. e. n. **Herbert Schall** Fachgeschäft für alle Musikinstrumente

Reichardt F 2, 2 44367K

Erika **JOSEF ARZT MANNHEIM** W 3, 7 2122

Ein schöner Schmuck des Herrenzimmers ist ein wertvolles Schreibzeug auf dem Schreibtisch, es ist ein ideales Geschenk für den Herrn. **Fahlbusch** Schreib- u. Papierwaren im Rathaus

Presto Räder Gummi und Ersatzteile Besteingericht, Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder. **Philipp Ruess** Lange Str. 26 35521K

Honig Garantiert rein. **Blütenhonig** 9 Pfund R 11.50 **Tannenhonig** 9 Pfund R 13.50 **Richthaller** in 5 Liter-Rordfl. je 4.90 - je 2 Lit. fr. Haus. Nachd. **St. S. Biehl** St. Georgen Schwarzau, L. 14. (41 157 R)

G. Müller & Co. 03.10 - Ruf 20494

Ski und Stiefel got und billig **Thomas, S 6, 16** 40 V

J. Bucher Mannheim Tel. 4022 L 7, 2

Ski-Kauf ist Vertrauenssache! Lesen Sie deshalb das Grün-Kalender unserer wellenartigen Qualitäts-Lös., modern Aufschrubbindungen, Katalog usw. **Ski-Fabrik Gebr. Schlich Bühli/Baden**

Spirituosen macht dieser, Spirituosen macht jener, Heißler u. Co.-Qualitäten aber nur einer.
Heißler u. Co. Inh. Ludw. Heißler Sandhoferstraße 4-6 **Liköre, Weinbrände, Edelbranntweine und Südweine** Verkaufsstellen: **Emil Sigrist, Luzenberg - Hafendammstraße 7** **Karl Nohe, Luzenberg - Luzenbergstraße 11**

STATT KARTEN! Wir haben uns verlobt **Trudel Ruf** **Fritz Haarmann** MANNHEIM, Donnersbergstr. 29 LUDWIGSHAFEN, ayemstr. 61 Weihnachten 1935

Zu verkaufen **Einige Gas- u. Kohlenherde** billig abzugeben. **Reber, F 5, 5** (49 728 R)

Reitsattel gut erhalten, zu verkaufen. **Clenigat, J 1, 20** (48 672 R)

Rodelsport Artikel und -Bekleidung **Rodel Pullover** **Sportshosen Schals** **Sweaters Mützen** Handschuhe **Engelhorn - Aurm** Sport-Abteilung Mannheim O 5, 4-7

Geldverkehr **Beamten-Kredite** (auch in Entlohnung) mit vollst. Sicherung, Bankrat. **Dr. E. H. Th. K. Schmid** Mannheim, Hindenburgstr. 12. Bei Austr. bitte Rücksicht. (41466)

Automarkt Die Steuererleichterung beim Einkauf von Automobilen, die es gestattet, bei der Neanschaffung eines Kraftfahrzeuges den vollen Betrag von dem Einkommen absetzen, läuft m. Schluß dieses Jahr. ab. Wer also von dieser Bestimmung noch profitieren will, muß sich einen neuen Kraftwagen noch in dies. Jahre kaufen. **Emil Stoffel** Autotech. Fachhändler, Redarauer Str. 21, Bismarck 423 85.

Schützen Sie Ihr Auto gegen Frost! Kühlerhauben Nebellampen Heizofen Schneeketten Glycerin Duxol alle Winterartikel **Auto-Maefele** Mannheim N 7, 2 Fernruf 22074

Unter uns gesagt... Es steckt tatsächlich was dahinter, wenn gesagt wird: „Klein-Anzeigen im HB kosten nur wenig - doch nützen sie viel.“ Der Erfolg beweist es alle Tage.

Die HB-Weihnachtsausgabe bringt Ihre Verlobungs- oder Vermählungsanzeige allen Freunden und Bekannten zur Kenntnis

Diese Größe kostet 3.50 RM.	Diese Größe kostet 7.00 RM.
Diese Größe kostet 4.20 RM.	Diese Größe kostet 8.40 RM.
Diese Größe kostet 5.60 RM.	Diese Größe kostet 11.20 RM.

Anzeigenschluß für Familien-Anzeigen Dienstag, vormittags 10 Uhr